

„Nach jedem Krieg muss jemand aufräumen“ (W. Szymborska).

Mythos der „Trümmerfrauen“ und „Aufbauhelferinnen“ und der tatsächliche Beitrag von Frauen sowohl zum Wiederaufbau als auch zum Neubeginn nach dem Ende bewaffneter Konflikte

Ort: Zentrum für Historische Forschung Berlin
der Polnischen Akademie der Wissenschaften
Majakowskiring 47, 13156 Berlin

Termin: 20.09. 2024



Fot. Roger Rössing, CC BY-SA 3.0 de

Programm

10:00-10:30 Uhr	Anmeldung der Vortragenden sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung
10:30-10:45 Uhr	Grußwort des Direktors des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften Dr. habil. Igor Kąkolewski
10:45-11:00 Uhr	Einführung in die Tagungsthematik Dr. Joanna Szkolnicka , Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
11:00-11:30 Uhr	Mythos „Trümmerfrauen“. Die Geschichte eines deutsch-deutschen Erinnerungsortes Dr. Leonie Treber , Technische Universität Darmstadt
11:30-12:00 Uhr	Prozesse des sozialen und politischen Wandels nach Kriegen und Revolutionen – ein erster Konzeptualisierungsversuch Dr. Dominik Pick , Uniwersytet Adama Mickiewicza w Poznaniu
12:00-12:30 Uhr	„Stunde null“ mit „Trümmerfrauen“. Projektionen der Geschichte der westdeutschen „Wirtschaftswunderjahre“ auf die Zeit nach dem Genozid an den Tutsi Ruandas (1994) Dr. habil. Anne D. Peiter , Université de La Réunion

12:30-12:45 Uhr	Kaffeepause
12:45-13:45 Uhr	Spaziergang zum Denkmal „Aufbauhelferin“ von Gertrud Classen Dr. Joanna Szkolnicka , Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
13:45-14:00 Uhr	Ankündigung eines „Nachbarschaftsgesprächs“ zur Rezeption des Mythos der „Trümmerfrauen“ im kollektiven Gedächtnis der Berlinerinnen und Berliner, insbesondere der Bewohner:innen des Bezirks Pankow Nadja Bungard , Frauenzentrum Paula Panke e. V., Berlin Pankow
14:00-14:30 Uhr	„Trümmerfrauen“ in Kassel? – Organisation und Durchführung der Trümmerräumung in der unmittelbaren Nachkriegszeit Helke Dreier , Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel
14:30-15:00 Uhr	„Krieg-Frauen-Utopie“ oder Wie Frauen die Welt nach einem Krieg neu gestalten wollen Ewa Maria Slaska , Berlin
15:00-15:30 Uhr	Snack-Pause
15:30-16:00 Uhr	Die Mutter-Polin und Kämpferin. Heroisierung der Geschichte der polnischen Frauen Dr. Milena Woźniak-Koch , Uniwersytet Wrocławski
16:00-16:30 Uhr	Der soziale und emotionale Wiederaufbau Europas: Eileen Blackey im befreiten Deutschland Dr. Verena Buser , Western Galilee College Akko, Israel
16:30-17:00 Uhr	„Du Antifaschist, - du Schulrat“. Wie die expressionistische Künstlerin Margarete Kubicka vom sowjetischen „Kammandir“ aufgefordert wurde, das Schulwesen im von der Roten Armee besetzten Berlin mitaufzubauen Monika Piotrowska , Centrum Studiów Niemieckich i Europejskich im. Willy'ego Brandta Uniwersytetu Wrocławskiego
17:00-17:15 Uhr	Pause
17:15-17:45 Uhr	„Die Schutzlosigkeit der Frau war total“. Alltag der deutschen Frauen in den Trümmern von Königsberg Dr. Joanna Szkolnicka , Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften
17:45-18:15 Uhr	„Es waren nicht nur Frauen“. Die Erinnerungen meines Großvaters an den Wiederaufbau Johanna Richter , Friedrich-Schiller-Universität, Jena
18:15-18:45 Uhr	Fragen, Abschlussdiskussion und Zusammenfassung